

# bun t & komplex

Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt • Zentraler Platz 1 • 15890 Eisenhüttenstadt • www.eisenhuettenstadt.de

## KüchenTreff in der Lindenallee

Ein Gespräch über glückliche Kunden und besondere Aktionen.

... Seite 2

## Bunt statt Grau

Interessantes und Aktuelles rund um unsere neue Serie zur Kunst am Stromverteilerkasten.

... Seite 3

## Ausstellung

Eine Wanderausstellung der Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ) macht im Juni Halt im Stadtteilbüro offis.

... Seite 4

## Theater in der Stadt

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium und die Theatergruppe TheEi e.V. bereichern die kulturelle Vielfalt in der Stadt.

... Seite 4

## Ferien-Diplom 2019

Die Sommerferien beginnen und mit ihnen das 6. Eisenhüttenstädter Ferien-Diplom.

... Seite 5

## Damals war's

Eine Erinnerung an Warteschlangen und den Einzelhandel in der Lindenallee zu DDR-Zeiten.

... Seite 6

## Kaffeeklatsch in Weiß

Am Tag der Nachbarn wird gefeiert: Bewohner rings um den GeWi-Treff sind herzlich eingeladen.

... Seite 8

## Freiluftschach

Die Freiluftsaison für Denksportler in der Lindenallee beginnt – alle Termine im Überblick.

... Seite 8



## City-Offensive 2019

### Lindenallee startet ins digitale Zeitalter

vom offis-Team

Die Digitalisierung der Eisenhüttenstädter Innenstadt klingt in Zeiten boomenden Online-Handels nach einem außergewöhnlichen Projekt. Die Händlergemeinschaft ProCity Eisenhüttenstadt e.V. nimmt die Herausforderung in Angriff und möchte dem Trend mit einer eigenen Online-Plattform folgen. Mit Hilfe digitaler Marketingmaßnahmen sollen der stationäre Einzelhandel unterstützt sowie die Lindenallee als Einkaufsstraße in Eisenhüttenstadt stärker belebt werden.

Dass der Ansatz durchaus der richtige ist, zeigt die erfolgreiche Teilnahme des Vereins ProCity aus Eisenhüttenstadt an der diesjährigen City-Offensive der Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostbrandenburg. Mit der Kampagne „Digital mitreden – Zukunft sichern“

wird der Versuch gestartet, die digitale und die urbane Lebenswelt miteinander zu verbinden und dabei die Angebote und Dienstleistungen vor Ort für die Kundschaft neu erlebbar zu machen.

In erster Linie geht es darum, sich digital für den analogen Einkaufsbummel inspirieren zu lassen. Auf einer lokalen Plattform sollen sich Kunden zu Öffnungszeiten und Rabattaktionen informieren und die Einzelhändler präsentieren können. Einen ersten Ansatz gibt es bereits durch die Internetseite [www.einkaufen-in-eisenhuettenstadt.de](http://www.einkaufen-in-eisenhuettenstadt.de). Um diese Idee weiter zu denken und durch eine App oder Social Media Angebote zu ergänzen, wird das Projekt im Rahmen der City-Offensive von der IHK unterstützt. Die IHK ist die größte Interessenvertretung der Geschäftsleute, Citymanager und anderer Gewer-

betreibender. Sie fördert gemeinsam mit zahlreichen Sponsoren mit dem jährlich stattfindenden Wettbewerb City-Offensive Beiträge für eine nachhaltige Belebung der Innenstädte. Eisenhüttenstadt reiht sich als Zweitplatzierte zwischen Prenzlau und der Stadt Seelow als diesjähriger Preisträger ein. 🇩🇪



## Lindenallee startet ins digitale Zeitalter

... Fortsetzung von Seite 1

Es ist schon etwas her, aber Eisenhüttenstadt ist es bereits 2010 schon einmal gelungen, beim Wettbewerb City-Offensive abzuräumen. Mit dem Straßenfest „Alle(e) in Bewegung“ haben die lokale Händlergemeinschaft ProCity und die Stadtverwaltung mit Unterstützung des Geschäftsstraßenmanagements durch Aktionen und verschiedenen Gastronomie- und Kulturangeboten die Zentrumsachse belebt.

Die Lindenallee als Hauptgeschäftsstraße, zwischen dem Zentralen Platz und dem City Center, nimmt neben den zentralen Versorgungsbereichen der Altstadt Fürstenberg (Oder) und der Fröbelringpassage eine wichtige Rolle ein. Mit den Jahren sind es aber immer weniger Geschäfte und weniger bummelnde Kunden geworden. Das Geschäftsstraßenmanagement lief Ende 2011 aus, jedoch wurden viele Maßnahmen durch den Verein ProCity Eisenhüttenstadt e.V. weitergeführt oder

neuentwickelt. Ein positiver Ansatz der Innenstadtbelebung durch die ProCity ist in den Marketingtätigkeiten zu sehen, wie beispielsweise der jährlichen Organisation des Lichterfestes.

Mit der digital vernetzten Einkaufsstraße kann man sich neuen Branchen, Zielgruppen und auch Events zuwenden. Wichtig dabei ist, dass die persönliche Beratung mit digitaler Flexibilität kombiniert wird und vielleicht heißt es dann bald: Handy raus und die tagesaktuellen

Angebote direkt auf dem Smartphone anzeigen lassen.

Was für Neuerungen mit der Kampagne in der Lindenallee einziehen werden und wie genau Sie „Digital mitreden“ können, werden wir für Sie im Blick behalten.

Wir würden uns auf jeden Fall über frischen Wind freuen, denn eigentlich bietet die Lindenallee einiges: eine Toplage, kostenlose Parkplätze und barrierearme Bürgersteige und Ladeneinheiten. ■■■

### Küchenstudio in der Lindenallee

## Breite Auswahl und besondere Services

vom offis-Team

**Christina Bellé-Kohls** ist Küchen- und Einrichtungsberaterin und arbeitet seit 1993 in der Branche. Mit ihrem neuen Geschäft „KüchenTreff Bellé“ hat sie im Februar 2019 Eröffnung in der Lindenallee gefeiert. Das offis-Team traf sie nun für einen Ausblick auf ihr Angebot und kommende Aktionen.

*Seit einigen Monaten ist der KüchenTreff Bellé in der Lindenallee eröffnet. Sind Sie gut angekommen?*

Wir sind sehr glücklich, zufrieden und gut angekommen. Es war eine grandiose Eröffnung mit unserem Kochevent. Nachdem unser vorheriges Geschäft Jabell Küchen in der Werkstraße geschlossen war, liegen wir mit dem KüchenTreff nun zentral gelegen gegenüber dem Friedrich-Wolf-Theater. Wir haben dadurch mehr Laufkundschaft als vorher, weil Kunden natürlich einfach mal bei uns reinschauen, weil sie etwas im Schaufenster entdecken.

*Wie Sie schon erwähnten, sind Sie mit einem besonderen Kochevent im Februar gestartet – werden Sie solche Aktionen auch in Zukunft veranstalten?*

Uns ist es wichtig, regelmäßig Aktionen zu finden, sodass wir den Eisenhüttenstädtern etwas Besonderes bieten können. Aktuell sind wir dabei, mit Nachbargeschäften Ideen für mögliche gemeinsame Aktionen zu finden. Auch mit der Kochschule sind wir seit einigen Jahren erfolgreich. In 2019 wird der Spitzenkoch Jörg Thiele noch zweimal zu Gast sein – am 8. Juli und 18. November. Mit 10 bis 12 Personen wird in drei Gruppen ein 3-Gänge-Menü gekocht und an einer großen Tafel gemeinsam gespeist. Die Teilnehmer kommen als Fremde herein und gehen als Freunde wieder heraus.

*Bieten Sie besondere Services an?*

Als Einkaufsverband bietet der KüchenTreff eine breite Auswahl und Services. Zusätzlich haben wir weiße Ware wie Wäschetrockner und -maschinen, aber auch Staubsauger im Angebot. Außerdem kümmern wir uns um die Modernisierung von Küchen und den Wechsel von Geräten wie z. B. Einbaukühlschränke. Wir bieten demnach einen individuellen Service an. Der Kunde kann alles haben, muss aber nicht.



*Ihre Reklame vor dem Geschäft lautet „Küchen, die begeistern“. Wor-auf legen Sie bei der Planung mit Ihren Kunden wert?*

Für uns ist es sehr wichtig, dass die Küche genau auf den Kunden abgestimmt ist. Im Durchschnitt lebt er ungefähr 20 Jahre mit seiner Küche. Sie soll so gestaltet sein, wie auch der Kunde tickt. Daher ist es wichtig, die Küche zusammen mit ihm zu planen. Kein Kunde ist wie jeder andere so wie keine Küche wie jede andere ist. Das ist das Schöne an dem Beruf: es wird nie langweilig und jeder Tag ist anders. ■■■

**KüchenTreff Bellé**  
Lindenallee 34  
15890 Eisenhüttenstadt

Telefon: (03364) 7726277  
E-Mail: [info@kuechentreff-eisenhuettenstadt.de](mailto:info@kuechentreff-eisenhuettenstadt.de)

Bunt statt Grau

# Farbenfrohe Wegbegleiter

vom *offis-Team*

In der vergangenen Ausgabe der bunt & komplex sind wir mit unserer neuen Serie „Bunt statt Grau“ gestartet. Wir gehen auf Streife durch die Stadt und schauen mit Ihnen hinter die Kulissen der einzigartigen Kunstwerke an Stromkästen und Trafostationen.

In diesem Jahr steigt wieder die Spannung – weitere beschmierte und ergraute Stromverteilerkästen sollen 2019 im Auftrag der Stadtwerke Eisenhüttenstadt vom Künstler Mathias Phillip einen neuen Glanz bekommen und mit kreativen Motiven verschönert werden. Während die Planung andauert, die grauen Kästen ausgewählt und passende Lösungen gefunden werden, begeben wir uns auf einen Spaziergang und entdecken die

bereits bestehenden Kunstwerke. Zwei besondere Werke fallen uns dabei als erstes ins Auge. Sie weichen von den perfekten Sprühzeichnungen des Künstlers ab und stehen für sich.

In der Heinrich-Heine-Allee 6 vor der AWO-Kindertagesstätte „Kinderland“ werden Besucher von einem fröhlichen Marienkäfer in Empfang genommen. Mit seiner roten Nase und großen Fühlern lächelt er die ankommenden Kinder an. Bei ihm ist stets bestes Wetter, denn er sitzt auf einer grünen Wiese bei schönstem Sonnenschein und strahlt so ein wohliges Gefühl aus. Der Stromverteilerkasten erinnert uns natürlich sofort an ein selbstgemaltes Bild, das auch jeder Erwachsene noch aus Kindertagen kennen könnte. Da liegen wir auch genau richtig. Im Jahr 2016 riefen



die Eisenhüttenstädter Stadtwerke wieder Kitas und Schulen dazu auf, sich für eine Patenschaft als Stromverteilerkastenwächter zu bewerben und luden damals in dem Rahmen dazu ein, selbstgemalte Motive einzusenden. Zwei Werke wurden zu der Zeit unter den zahlreichen Einsendungen ausgewählt und originalgetreu vom Künstler auf den Stromverteilerkasten gesprayt.

in Blau, Gelb und Lila, die einen bunten Hingucker auf schwarzem Untergrund bilden. Die Blumen schmücken die Rückseite des gleichen Stromverteilerkastens und entlassen die Kinder, Geschwister, Eltern und Großeltern beim Herausgehen aus der Kita „Kinderland“ in einen farbenfrohen Tag.



Foto: Stadtwerke Eisenhüttenstadt GmbH

Der Marienkäfer fiel in diese Auswahl und war das Bild eines Kindes, das die Kita besucht. Als zweite Zeichnung entstammten der Feder eines Schulkindes der Diesterweg-Grundschule Tulpen

## Interview

# Passende Akzente im Stadtbild setzen

vom *offis-Team*

Die Planung für die diesjährige Verschönerung der Stromverteilerkästen läuft auf Hochtouren. Das *offis-Team* traf den Verantwortlichen der Stadtwerke Eisenhüttenstadt und Teamleiter Kommunikation-Marketing-Vertrieb, Christian Nowack.

*Auf welcher Grundlage entsteht die Auswahl der Stromverteiler? Werden auch Vorschläge von Bürgern mit einbezogen?*

Die Auswahl der Stromverteilerkästen erfolgt an gut frequentierten Stellen in der Stadt, z. B. in der Beeskoewer Straße, die auch gut sichtbar ist für Gäste, die nach Eisenhüttenstadt kommen. Dort verschönern wir eben Kästen, die nach unserer Sicht dreckig und beschmiert sind. Gerade für unsere Aktion der Stromverteilerkastenwächter ist es wichtig, dass sie zentrumsnah liegen, gut sichtbar sind und eine Kita bestenfalls nicht weit entfernt ist. Zusätzlich wählen

wir Kästen aus, die im Stadtbild stehen und besonders verschmutzt sind. Die Möglichkeit, dass Bürger uns auf Stromverteilerkästen aufmerksam machen, gibt es auch. Einige nehmen das auch wirklich wahr und sprechen uns an. Entscheidend ist, dass es tatsächlich ein Stromverteilerkasten ist. Andere Kästen wie Schaltkästen der Telekom oder TAZV dürfen im Rahmen unserer Aktion selbstverständlich nicht besprüht werden.

*Wie ergeben sich die Motive? Macht der Künstler Vorschläge oder stammen die Kunstwerke aus den eigenen Reihen?*

Grundsätzlich ist es so, dass wir dem Künstler ein Bild der vorausgewählten Kästen mit dem Panorama schicken. So weiß er, was sich in der unmittelbaren Umgebung befindet und kann uns daraufhin Vorschläge machen. Wenn es geht, lassen wir dem Künstler freie Hand, weil er sehr kreativ ist. So gut wie er es



Warten auf neuen Glanz: Stromverteilerkästen in der Karl-Marx-Straße

kann, können wir es wahrscheinlich sowieso nicht.

Es gibt aber auch Fälle bei denen wir bestimmen, welche Motive wir haben möchten, weil es aus unserer Sicht gut an den entsprechenden Standorten passt.

Das Popcorn in der Werkstraße passt eindeutig zum Kino, wie auch das Lineal mit dem Schriftzug „Mathematik“ in der Diehloer Straße zum Albert-Schweitzer-Gymnasium. Dort, wo es eher grün ist, empfehlen sich Blumen, ein Zwerg oder andere schöne Naturmotive. Für die Trafostation in Fürstenberg sowie bei der Mauergestaltung gegenüber von unserem i-Point in der Fährstraße

haben wir uns für historische Stadtbilder entschieden.

*In Eisenhüttenstadt gibt es ungefähr 570 Stromverteilerkästen. Da haben Sie noch eine Menge Arbeit vor sich.*

Das hört sich sehr viel an, aber den Großteil sieht man davon gar nicht. Ein paar sind öffentlich im Stadtbild zu sehen, viele jedoch auch versteckt. Letztere werden wir nicht angehen. Wenn man mit offenen Augen durch die Stadt geht, sieht man aber noch genug graue Kästen, die noch verschönert werden können. Dort werden wir auch in Zukunft schöne Akzente setzen. ■■■

## Wanderausstellung

# „Gut älter werden im vertrauten Wohnumfeld“

von Andrea Peisker, Behinderten- und Seniorenbeauftragte der Stadt Eisenhüttenstadt

Der Anteil Älterer steigt in keinem anderen Bundesland so schnell wie in Brandenburg. Fast jeder vierte Brandenburger (24,1 %) ist über 65 Jahre alt; bundesweit liegt der Anteil bei 21,4 %. In Eisenhüttenstadt und Umgebung ist dieser Wert noch höher; hier sind ca. 29 % der Bevölkerung 65 Jahre und älter. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter sinkt dagegen, so dass künftig immer weniger Menschen, ob beruflich oder privat, Pflegeaufgaben übernehmen können. Fachkräftesicherung allein

wird daher nicht ausreichen, um dem künftigen Versorgungspass zu begegnen. Es muss ein Umdenken in der Organisation der Versorgung im Alter geben und neue, kreative Wege eingeschlagen werden, damit Menschen auch zukünftig solange und so gut wie möglich im vertrauten Lebensumfeld alt werden können.

Seit 2016 unterstützt die Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ) bei der Umsetzung innovativer Ideen im Land. Die mittlerweile mehr als 20 erfolgreichen Projekte werden nun im Rahmen einer Wanderausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.



Dazu gehört auch das Eisenhüttenstädter Projekt „Nette Leute in Guten Stuben“, das im Oktober 2017 von der Sozialstaatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt als eines der ausgewählten Förderprojekte gewürdigt wurde.

„Nette Leute in Guten Stuben“ möchte alleinlebenden Älteren Gelegenheiten bieten, den Gedankenaustausch unter Gleichaltrigen zu stärken und nach alters- oder stadtumbaubedingtem Wohnungswechsel neue Kontakte im neuen Wohnumfeld zu knüpfen, um Einsamkeit im Alter entgegen zu wirken.

Das ist nur eine der Ideen, die in der FAPIQ-Wanderausstellung „Gut älter werden im vertrauten Wohnumfeld“ auf 11 Aufstellern präsentiert werden. Die Ausstellung will gute Praxis ins ganze Land tragen und zeigen, dass es

nicht immer einer kostspieligen und aufwändigen personellen oder räumlichen Infrastruktur bedarf, um das selbstständige Wohnen im Alter zu unterstützen. Denn selbstbestimmtes Leben im Alter heißt, Ältere als Expertinnen und Experten in eigener Sache anzuerkennen, schließlich geht es um deren Biografien und Lebensentwürfe und es ist ihre Lebenszeit. Manchmal genügen laut ausgesprochene Ideen, dezente Impulse oder die Analyse von möglichen Hemmschwellen; um die inhaltliche Ausgestaltung kümmern sich die Menschen mit großer Begeisterung dann selbst – und zwar in genau der Qualität, die sie gern hätten.

Die Ausstellung ist vom 18.06. bis 05.07.2019 im Stadtteilbüro offis zu dessen Öffnungszeiten zu besichtigen. ■■■■



## Theatergruppe freut sich über Zuwachs Lust auf Theaterspielen?



Foto: Theatergruppe TheEi e. V.

von Nicole Thelke, Vereinsvorsitzende von „TheEi“ e.V.

Die Theatergruppe „TheEi“ steht für Theater Eisenhüttenstadt und hat Tradition. Sie wurde bereits 1991 gegründet und ging ursprünglich aus dem EKO-Ensemble hervor. Wir sind Mitglied des Brandenburgischen Amateurtheaterverbandes e.V. und nehmen regelmäßig an

dessen Workshops mit professionellen Dozenten teil.

„TheEi“ ist eine lustige und fröhliche Gruppe. Ohne Lachen geht bei uns keine Probe über die Bühne. Theaterspielen ist unser Ausgleich zum Alltag.

Wir bieten Sketchprogramme für Privat-, Firmen- und Vereinsfeiern, ernste und heitere Theaterstücke auf kleinen und großen Bühnen sowie Straßenumzüge und Kinderschminken im Kostüm auf öffentlichen Veranstaltungen an.

**Du möchtest selbst Theater spielen?** Wir freuen uns jederzeit über Zuwachs! Neugierige können am Dienstag oder Donnerstag um 19:00 Uhr im Eisenhüttenstädter Freizeitzentrum (eFZ) in der Friedrich-Engels-Straße 36 (ehemals KUZ neben der Musikschule) vorbeischaun.

**Theatergruppe „TheEi“ e.V.**  
Nicole Thelke  
Telefon: (03364) 5521454  
Mobil: 0162 1998291  
E-Mail: theei@mail.de  
Facebook: theei.ev ■■■■

Aufführung im Friedrich-Wolf-Theater

## Schultheater auf der großen Bühne

vom offis-Team

Schüler können mit der gemeinsamen Produktion eines Theaterstücks ein besonderes Erlebnis erfahren. Ihr Teamgeist wird gestärkt und Facetten der eigenen Persönlichkeit und Fähigkeiten können ganz neu kennen gelernt und gefördert werden.

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium bietet Schülern im Wahlpflichtfach Darstellendes Spiel die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben und in andere Rollen zu schlüpfen. Regelmäßig finden öffentliche Aufführungen der verschiedenen Klassen statt.

Auf der großen Bühne im Friedrich-Wolf-Theater ist am **6. Juni 2019** die 11. Klasse des Kurses Darstellendes Spiel zu Gast. Um **19:00 Uhr** wird im Herzen unserer Stadt das Theaterstück „**Besucher der alten Dame**“ nach Friedrich Dürrenmatt unter der Leitung von Lehrerin Heike Steinhagen aufgeführt.

Die Tragikomödie widmet sich dem Thema der Käuflichkeit einer ganzen Stadt. Claire Zachanassian, die „alte Dame“ besucht Güllen, die Stadt ihrer

Kindheit, um sich endgültig an ihrer Jugendliebe III, der sie mit einem Kind sitzen ließ, zu rächen. Frappierend, wie die ganze Stadt zwar ihr unmoralisches Angebot – eine Milliarde für einen Mord – ablehnt und doch fest damit rechnet, dass sich der Eine, der es tut, finden wird.

Die 10. Klassen des Kurses für Darstellendes Spiel werden zudem am **12. Juni 2019 um 19:00 Uhr** vor der Schule unter dem Titel „**Sommer-nachtsträume**“ auftreten.

Anhand des vorgegebenen Textes „Ein Sommernachtstraum“ von Shakespeare wurden Szenen entwickelt, die maximal 15 Minuten lang sein dürfen. Improvisationen, Modernisierungen und textlose Inszenierungen, z. B. in Pantomime oder Tanztheater, sind zulässig. Das Publikum entscheidet, wer am kreativsten die Liebesgeschichten im Elfenwald umgesetzt hat. 🇩🇪🇵🇱



Foto: Heike Steinhagen



Eisenhüttenstädter Ferien-Diplom 2019

## Auf Entdeckungsreise in den Ferien

vom offis-Team

Es ist soweit: Das 6. Eisenhüttenstädter Ferien-Diplom steht in den Startlöchern. Für die Sommerferienzeit vom **20. Juni bis 4. August 2019** erwartet Schulkinder im Alter von 8 bis 12 Jahren wieder ein buntes Veranstaltungsangebot.



Viele Eisenhüttenstädter Unternehmen, Vereine und Organisationen sind dabei und organisieren spannende und für die Kinder entgeltfreie Mitmachaktionen. Das außergewöhnliche Ferienprogramm, das die Eisenhüttenstädter Institutionen in Eigenregie entwickeln und anbieten, ermöglicht dem Nachwuchs nicht nur besondere Unterhaltung und Abwechslung in der Ferienzeit, sondern auch das Erleben und Kennenlernen der vielen verschiedenen Facetten ihrer Heimatstadt.

Es gibt die verschiedensten Angebote zu entdecken – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Kreative Köpfe können sich beispielsweise im Städtischen Alten- und Altenpflegeheim bei der Gestaltung von kleinen und größeren dekorativen Frühlings- und Sommerboten oder bei der GEM GmbH beim Basteln eines Traumfängers austoben. Neugierige haben die Möglichkeit, im Städtischen Krankenhaus oder in der Stadtverwaltung hinter die Kulissen zu schauen – sie öffnen ihre Türen für aufregende Erkundungstouren. Die Vulkan Energiewirtschaft Oderbrücke GmbH lädt kleine Entdecker zu Experimenten rund um den Boden ein und im Club

Marchwitza können sich die Kinder in der Kunst des Graffitis ausprobieren. Auch das Wi-Wa-Wunderland, die Feuerwehr, Arcelor Mittal, die Zwillingsschachtschleuse und viele Andere warten in diesem Jahr wieder mit spannenden Aktionen auf.

### Wie können die Kinder teilnehmen?

Ab Anfang Juni werden die Programmhefte inklusive einer Stempelkarte für das diesjährige Ferien-Diplom in den Grundschulen erhältlich sein. Interessierte Kinder können sich dann ihre Wunschanstellungen aussuchen und sich rechtzeitig direkt bei den Organisatoren dazu anmelden. Die Teilnehmeranzahl ist pro Aktion begrenzt. Eine schnelle Rückmeldung ist daher empfehlenswert. Kinder, die im Verlauf der Ferienzeit mindestens vier Stempel sammeln und ihre volle Stempelkarte rechtzeitig im Stadtteilbüro offis abgeben, werden zum Herbstbeginn im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung mit dem Eisenhüttenstädter Ferien-Diplom ausgezeichnet.

Koordiniert wird das Ferien-Diplom vom Stadtteilbüro offis. Die Mitarbeiter sind bei Fragen und Anregungen unter (03364) 280840 erreichbar. 🇩🇪🇵🇱



Damals war's

## Eisenhüttenstädter Geschichten

vom *offis-Team*

In unserer Serie möchten wir gemeinsam mit Ihnen in Eisenhüttenstädter Erinnerungen eintauchen und an fast vergessene Geschichten und Anekdoten aus 68 Jahren Leben in der Stadt erinnern.

**Heute:**

**Petra Hoffmann: Vom Schlange stehen und Warten**

Nach der Schule hatte ich mich beim Sportwarengeschäft, kurz SpoWa, in der Lindenallee für eine Ausbildung als Einzelhandelskauffrau beworben und wurde angenommen. Ich hatte dort eine sehr schöne Zeit. Der Job machte mir Spaß und mein Chef sowie die Kollegen waren sehr nett. Nach der gemeinsamen Zeit in der SpoWa haben wir uns auch immer wieder gerne gesehen und uns sogar noch nach der Wende gegenseitig bei neuen Arbeitgebern besucht.

Die SpoWa mit dem Namen „Sportfreund“ war stets gut besucht und führte schöne Ware. Unten gab es Kleidung und oben beispielswei-



se alles für den Ski- oder Campingbedarf. Größere Turngeräte waren auch im Sortiment und wurden von Sportvereinen nachgefragt. Kam eine Lieferung an, wurden wir manchmal überrascht und hielten auf einmal Bademäntel der Firma C&A in den Händen. Wir nahmen an, dass sie von den Einkäufern der Firma aufgrund von Mängeln wohl nicht abgenommen wurden und somit nun in der DDR ihre Abnehmer suchten.

Besonders prägend während meiner Ausbildung war sicher das Schlange stehen und Warten. Wenn ich an die Zeit zurückdenke, muss ich schon sehr schmunzeln. Heute kann man sich das nur noch schwer vorstellen, aber jeder, der in der DDR aufge-

wachsen ist, kennt es natürlich. Von den Räumlichkeiten der SpoWa hatten wir eine gute Aussicht auf die Magistrale, also die damalige Leninallee. Bildete sich irgendwo in der Einkaufsstraße eine Schlange, sahen wir das entsprechend schnell und ein Mitarbeiter flitzte vorsichtshalber los und stellte sich an. Schließlich implizierte die Schlange, dass jenes Geschäft Ware bekommen hatte und etwas Besonderes wartete.

Jeder hatte seine individuellen Bedürfnisse: Eine Kollegin freute sich schon, wenn es im Porzellanladen gegenüber wieder Glaswaren gab, und ich konnte es kaum erwarten, eine neue Sammeltasse zu ergattern. Aber selbstverständlich war es in der Regel nicht so, dass wir wussten, was es vorher gab, sondern einer stellte sich einfach an und ließ sich überraschen, warum er überhaupt anstand. So konnte man sich beispielsweise nicht die Schallplatte des Lieblingsinterpreten aussuchen, sondern bekam einfach eine zugeteilt. Im Nachhinein wurde dann mögli-

cherweise untereinander getauscht. Auch wenn die Ausbeute manchmal zu wünschen übrig ließ, ist im Laufe der Jahre dann letztlich doch eine gute Auswahl zusammengekommen. Während wohlhabende Bürger mehr Einkaufsmöglichkeiten hatten, war für die Otto Normalverbraucher in dem Zusammenhang der sogenannte „Buschfunk“ viel wert. Auf diese Weise erfuhr man vielleicht doch kurz vorher, wann und warum man sich wo anstellen sollte. Daher war es immer wichtig, die richtigen Leute zu kennen. So waren wir auch regelmäßig mit den Kollegen der benachbarten Geschäfte in Kontakt und blieben alle auf dem neuesten Stand. Auch unter den Auszubildenden aus den verschiedenen Städten und Branchen in der Berufsschule in Frankfurt (Oder) wurde sich ausgetauscht.

Eines meiner Highlights war sicher die lange Schlange vom Kaufhaus Magnet bis zum Elektroladen. Im Kaufhaus gab es Jeans, die sich natürlich keiner entgehen lassen wollte.



Serie

## Komm doch mal mit ...

vom *offis-Team*

**Der Eulenspiegelbrunnen**

In unserer vergangenen Ausgabe begaben wir uns auf die Suche nach Brunnen in der Stadt. Die verschiedensten Ausführungen sind uns dabei begegnet. Einen ganz besonderen Brunnen haben wir dabei ausgeklammert, um ihm nun die Aufmerksamkeit zu schenken, die ihm gebührt: Der Eulenspiegelbrunnen.

Er ist Teil des ersten Wohnkomplexes und auf dem Areal in der Rosa-Luxemburg-Straße 1 zu finden, auf dem zu damaliger Zeit, in der unsere Stadt noch StalinStadt hieß,

der erste Kindergarten errichtet wurde. Mitte der 50er Jahre wurde er im Zentrum des Geländes als Hauptanziehungspunkt mit einem aufwändigen Mosaikdekor erbaut und die namensgebende Keramikfigur von Till Eulenspiegel vom Künstler Herbert Naumann gestaltet.

Seit dem Anfang der 1990er Jahre ist im Gebäude des ehemaligen Kindergartens die Pestalozzi-Förderschule ansässig. Die Schule mit der Brunnenanlage gehören wie der gesamte Wohnkomplex I zum Baudenkmal der Stadt.

In der europäischen Literatur steht die Figur Till Eulenspiegel für einen norddeutschen Schelm, der seit

vielen hundert Jahren Jung und Alt begeistert. Einerseits wurde er oft als eine Art Kasper umschrieben und mit einer Narrenkappe dargestellt, der seine Mitmenschen wortwörtlich nahm und so unangepasst und keck erschien. Andererseits wird ihm nachgesagt, dass er der Gesellschaft auf diese Weise nur einen Spiegel vorhielt und somit Missstände zu seiner Zeit aufdeckte. Mit verschiedenen Figuren aus seinen Geschichten wie dem Affen und der Eule, die er als Bäckergehilfe in Braunschweig backte, schmückt Till Eulenspiegel die Pestalozzischule. Der Zierbrunnen ist von

der Karl-Marx-Straße gut sichtbar und fällt sofort ins Auge. Eltern, die ihre Kinder abholen, können ihn genauer betrachten und von seinem mehrstufigen, stilvollen und erfrischenden Wasserspiel unterhalten werden. ■■■



Foto: Richard Zeschke

## Hinweise zum richtigen Verhalten

# Tierische Mitbewohner

vom *offis-Team*

Es geht wieder los: das Frühjahr blüht auf und so wie es uns Menschen nach draußen zieht, entwickeln auch die Tiere Frühlingsgefühle. Gute Unterhaltung bieten die verschiedenen Vogelarten, denen man bei der Balz, dem Nestbau und der Aufzucht der Jungen zuschauen kann. Das Eichhörnchen springt nach seinem Winterschlaf wieder munter von Ast zu Ast und auch das ein oder andere Kaninchen lugt mit dem Kopf aus seinem Bau. Possierliche Tierchen, die wir kaum noch als Wildtiere wahrnehmen.

Wären da nicht die unverhofften Begegnungen, wenn der Wasch-

bär aus der Mülltonne schaut, die Beete von den Wildschweinen umgewühlt werden oder die Ratten schnell von einer Straßenseite zur anderen flitzen. Wird die natürliche Distanz gewahrt, sollte ein gutes mit- und nebeneinander leben möglich sein. Genau das bot jedoch in den letzten Monaten wiederholt Anlass für Diskussionen. Wildschweinschäden auf der Insel oder dem Inselfriedhof sind bekannt.

Doch längst zieht es die Tiere weiter ins Stadtgebiet und unter die Stadt in die Kanalisation, sodass an einigen Ecken Methoden zur Bekämpfung der Ratten Anwendung fanden. Leider, es muss so deutlich gesagt werden, ist meist

der Mensch mit seiner falsch verstandenen Tierliebe und entsprechendem Fehlverhalten Schuld an diesen Konflikten.

Das Hauptproblem ist das Füttern von Wildtieren. Dabei verlieren diese ihre Scheu gegenüber dem Menschen. Für Stadtbewohner und Tiere kann das durchaus schwierig werden. Grundsätzlich muss geklärt werden: Das Anlocken und Füttern von Wildtieren ist verboten und kann als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldstrafe belegt werden. Zudem gefährdet die nicht artgerechte Fütterung die Gesundheit und kann zu schweren Erkrankungen der Wildtiere führen. Die Futterknappheit ist in den warmen Monaten erstmal passé, aber der nächste Winter kommt.

Dafür folgen hier unten einige Hinweise zum Verinnerlichen.



Wer sich dennoch für die Tierwelt begeistert, hat in Eisenhüttenstadt auch andere Möglichkeiten diese zu beobachten. Im Tiergehege auf der Insel leben beispielsweise Rothirsche, Mufflons, Polarfüchse und verschiedene Fasane. Dort gibt es vom Experten auch die entsprechenden Informationen zu den Lebensweisen der Tiere, welche zum Verständnis im Umgang mit Wildtieren in der Stadt beitragen. Und grundsätzlich lieben wir unsere Stadt ja gerade für ihren grünen und naturnahen Charakter. ■■■



Das Diehloer Fließ: erst kürzlich Schauplatz einer Rattenplage

## Hinweise

- ✘ Entsorgen Sie bitte keine Gartenabfälle (Fallobst, Kompostreste, Blumenzwiebeln) auf dafür ungeeigneten Flächen in der Umgebung.
- ✓ Abfallannahme bei der KWU
- ✘ Vermeiden Sie es, Essensreste über die Toilette zu entsorgen. Diese sammeln sich in der Kanalisation und bieten ideale Bedingungen für Ratten.
- ✓ Entsorgung über Hausmüll oder Biotonne
- ✘ Bitte füttern Sie Haustiere wie Katzen nur in der Wohnung, sonst bedient sich der Waschbär gleich mit am Futternapf.
- ✘ Das Ausstreuen von Vogelfutter oder das Füttern von Enten bspw. am Gartenfließ ist erst bei einer geschlossenen Schneedecke und gefrorenen Gewässern sinnvoll. Vorher finden die Tiere eigenständig Nahrung und die Brotkrümel locken nur Ratten und Wildschweine an.

## Ladesäulen am Rathaus

# e wie Elektromobilität

vom *offis-Team*

Eisenhüttenstadt „steht unter Strom“ und das auch für Elektrofahrzeuge. Seit Mitte Dezember 2018 besitzt die Stadt eine Ladesäule für E-Autos vor dem Rathaus. Installiert wurde die Anlage von der Stadtwerke Eisenhüttenstadt GmbH, welche zurzeit auch den Strom für den Ladevorgang sponsern. Ein wirkliche Schlange stehen vor der Ladesäule mit ihren drei

verschiedenen Anschlüssen wird es momentan nicht geben, wenn wir ehrlich sind. Dafür sind bisher zu wenige E-Autos im Stadtgebiet und der Umgebung unterwegs. Dass man sich dem Thema aber nicht verwehren darf und erste Erfahrungen sammeln muss, zeigt die mit Strom betriebene Zustellflotte der Deutschen Post und auch die Stadtwerke gehen mit ihren vier unternehmenseigenen Elektroautos täglich auf Tour.

Auf jeden Fall kann die Teilhabe an der Elektromobilität ein Imagegewinn für Eisenhüttenstadt bedeuten und signalisieren:

Wir sind kein verschlafenes Städtchen in Brandenburg, sondern wollen auch aktiv und verantwortungsbewusst die Zukunft mitgestalten!

Wir vom *offis* werden für Sie das Thema im Auge behalten. ■■■



Herausgeber:



Stadtverwaltung  
Eisenhüttenstadt  
Zentraler Platz 1  
15890 Eisenhüttenstadt

Projektleitung Soziale Stadt  
Telefon: (03364) 566380  
Telefax: (03364) 566338  
info@eisenhuettenstadt.de

Redaktion:

Andrea Peisker,  
Stadt Eisenhüttenstadt (V.i.S.d.P.)  
B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Potsdam

Gestaltung, Satz und Grafik:

broschuere.de  
Verlag & Werbeagentur  
Inhaber Andreas Späth  
Wartenberger Straße 24  
13053 Berlin  
Telefon: (030) 99271127  
info@broschuere.de

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich, Auflage: 2.000



Gedruckt mit Fördermitteln  
aus dem Bund-Länder-  
Programm „Soziale Stadt“  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Fotonachweis:

Stadt Eisenhüttenstadt,  
Autoren, offis-Team



ort für foren und informationen  
im stadtzentrum  
Stadtteilbüro Soziale Stadt  
Eisenhüttenstadt  
Alte Poststr. 2, 15890 Eisenhüttenstadt

Für Sie vor Ort:

Nadine Müller / Julia Göbel /  
Angela Reich  
offis-eisenhuettenstadt@web.de  
Telefon/Fax: (03364) 280840  
Öffnungszeiten: Alte Poststraße 2  
Montag 09:00 - 16:00 Uhr  
Dienstag 09:00 - 18:00 Uhr  
Donnerstag 09:00 - 16:00 Uhr

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe 03/2019  
(August-Oktober) erscheint  
Anfang August u. a. mit  
Informationen zum Fotowettbe-  
werb „GuckMal - DenkMal“,  
Jubiläen, Geschichten hinter der  
Stromverteiler-Kunst und neuen  
Eisenhüttenstädter Anekdoten ...

Tag der Nachbarn

Einladung zum „Kaffeeklatsch in Weiß“

von Andrea Peisker,  
Projektleitung Soziale Stadt

Das Sanierungsgeschehen und die Modernisierung ganzer Straßenzüge schaffen neue Nachbarschaften. Die schöne neue Wohnung bietet Komfort und Wohlfühlatmosphäre – was nun noch fehlt, sind gute Kontakte zur neuen Nachbarschaft. Insbesondere ältere Menschen profitieren von einem lebendigen nachbarschaftlichen Miteinander, doch oft mangelt es an Gelegenheiten, die (neuen) Nachbarn besser kennen zu lernen.

Der alljährlich am letzten Freitag im Mai ausgerufenen „Tag der Nachbarn“ soll genau dies fördern:

Mehr Gemeinschaft, weniger Anonymität und eine Nachbarschaft, in der man sich zu Hause fühlt.

Einen Anstoß möchten auch wir gern geben und laden die Nachbarn rund um die Rosa-Luxemburg-Straße – Karl-Liebknecht-Straße – Alte Ladenstraße am Freitag, den **24. Mai 2019 von 14 bis 16 Uhr** auf die Freifläche vor dem GeWi-Treff in der Alten Ladenstraße ein zu einem „Kaffeeklatsch in Weiß“.

Die Idee der „Diner en blanc“ entstand Ende der 1980er Jahre in Paris: Gut gelaunte, weiß gekleidete Menschen treffen sich an langen, weiß dekorierten Tischen, um gemeinsam im Freien zu essen.

Unser „Kaffeeklatsch in Weiß“ greift diese Idee auf und soll den Anwohnern zwanglose Gelegenheiten bieten, ihre Nachbarn besser kennenzulernen. Wir organisieren Tische, Stühle, Kuchen und Kaffee – Sie bringen gute Laune

mit, kommen mit Ihren Nachbarn ins Gespräch und trauen sich vielleicht sogar, in weißer Kleidung dem Ganzen den perfekten Glanz zu geben. Und wer weiß: Vielleicht wird daraus eine Tradition, die auch in anderen Nachbarschaften Fuß fasst.

Sie wohnen in dem besagten Wohngebiet und hätten Lust, dabei zu sein? Dann freuen wir uns über Ihre Rückmeldung unter Telefon (03364) 280840. ■■■■



Denksport in der Lindenallee

Saison für Freiluftschach beginnt

vom offis-Team

In den warmen Monaten zieht es die Menschen wieder mehr nach draußen. Ob zum Grillen, Schlendern oder Spielen – gerne wird die freie Zeit unter freiem Himmel genutzt.

Auch der Denksport in der Lindenallee erwacht. Am 14. Mai 2019 werden die 32 Spielfiguren wieder in Position auf dem großen Schachbrett gebracht – die Freiluftschachzeit geht in eine neue Runde. Von Mai bis September an jedem zweiten Dienstag im Monat (14.05., 11.06., 09.07., 13.08., 10.09.) ist die Lindenallee ab 15:00 Uhr ein beliebter Treffpunkt für Schachinteressierte. Die Behinderten- und Se-

niorenbeauftragte der Stadt Eisenhüttenstadt, die Abteilung Schach der BSG Stahl und das Stadtteilbüro offis laden sowohl Anfänger als auch fortgeschrittene Strategen sowie Zuschauer zur monatlichen Schachpartie im Stadtzentrum ein. Zusätzlich wird am 18. Juni 2019 anlässlich der Brandenburgischen Seniorenwoche ein Freiluftschachturnier für Seniorinnen und Senioren stattfinden.

Die Nutzung des Schachfelds in der Lindenallee ist auch außerhalb der organisierten Termine möglich. In der gegenüberliegenden Tourismusinformation können die Spielfiguren gegen Vorlage des Personalausweises kostenlos ausgeliehen werden. ■■■■



Kalender

Infos, Termine, Tipps, Aktionen

14.05., 11.06., 09.07.,  
13.08., 10.09.

15:00 Uhr, Lindenallee

Freiluftschach

24. Mai 2019

14:00 Uhr, GeWi-Treff (Alte  
Ladenstraße 11)

Kaffeeklatsch in Weiß

04.06., 02.07., 06.08.2019

16:00 Uhr, offis

Veranstaltungsreihe offis  
am Dienstag: Themen siehe  
Presse

06. Juni 2019

19:00 Uhr, FriWo

Theaterstück „Besuch der  
alten Dame“, Infos auf S. 5

18. Juni 2019

15:00 Uhr, Lindenallee

Freiluftschachturnier für  
Seniorinnen und Senioren  
anlässlich der Branden-  
burgischen Seniorenwoche

20.06.-04.08.2019

6. Eisenhüttenstädter  
Ferien-Diplom, Infos auf S. 5